



Gas-Spezialheizkessel AXA Gasomat 5100 KGU

Leistungsbereich: 13,3 bis 65,0 kW

mit Vormischbrenner

Kesselschaltfeld Gamma Unit KGU 23 B mit integrierter
witterungsgeführter Kesseltemperaturregelung

RAL-Umweltzeichen blauer Engel



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Vorschriften, Bestimmungen, Normen	3
2. Prüfzeichen	3
3. Aufstellungs- und Installationshinweise	3
3.1. Installation	3
3.2. Aufstellung	3
3.3. Gasanschluss	4
3.4. Elektrischer Anschluss	4
3.5. Abgasführung	4
3.6. Erstinbetriebnahme	4
3.7. Wartung und Reparatur	5
4. Beschreibung Kessel	5
5. Maßbild und Technische Daten	5
6. Beschreibung Brenner	7
7. Düsendrucktabelle	8
8. Einstellen des Brenners	9
8.1 Überprüfung des Eingangsdruckes	9
8.2 Einstellung des Düsendruckes bei Armatur SIT 830 Tandem und Armatur SIT 822 Nova	9
8.3 Einstellung des Düsendruckes Kompakteinheit CG 220	10
9. Umstellung auf andere Gasart	10
9.1 Umstellung von Erdgas E (H) auf Erdgas L (LL) von Erdgas L (LL) auf Erdgas E (H)	10
9.2 Umstellung von Erdgas auf Flüssiggas von Flüssiggas auf Erdgas	11
9.2.1 Düsenwechsel Hauptgasdüsen	11
9.2.2 Austausch der Zündgasdüse im Zündbrenner	11
9.2.3 Einstellung Gasregelventil auf Flüssiggasbetrieb (50 mbar)	11
9.2.4 Einstellung Gasregelventil auf Erdgasbetrieb (20 mbar)	12
10. Kesselschaltfeld	12
10.1. Verdrahtungsanleitung Schaltfeld	13
10.1.1 Elektrischer Anschluss	13
10.1.2 Fühleranschluss	13
10.2 Verdrahtungsplan	14
11. Abgasüberwachungseinrichtung	15
11.1 Nachträglicher Einbau am Aufstellungsort	15
11.2 Funktion des Abgasüberwachungsthermostaten	15
12. Bedienungsanleitung	16
12.1. Erstmalige Inbetriebnahme	16
12.2. Außerbetriebsetzung	16
12.3. Inbetriebnahme und Bedienung	16
12.3.1 Überprüfung des Sicherheitstemperaturbegrenzers STB	16
12.3.2 Ansprechen den Flammenüberwachungseinrichtung	16
13. Checkliste bei Erstinbetriebnahme	16
14. Checkliste bei Störungen	17
15. Wartung	18



AXA - Maschinen - und Armaturen GmbH & Co. KG

Postfach 1180 • 48620 Schöppingen
Haverbeck 58 • 48624 Schöppingen
Tel.: 02555/8616-0 • Fax: 02555/8616-50



1. VORSCHRIFTEN UND NORMEN

Beim Einbau des Kessels sind die allgemeinen und örtlichen Richtlinien, Bestimmungen und Vorschriften zu beachten.

DIN 3380 Bl.1-3	Gasdruckregler und Sicherheitseinrichtung für Stadt- und Ferngas.
DIN 4701	Regeln für die Berechnung des Wärmebedarfs von Gebäuden.
DIN 4702 Teil 3	Gasheizkessel mit Brenner ohne Gebläse.
DIN 4705	Berechnung von Schornsteinabmessungen
DIN 4708	Zentrale Wassererwärmungsanlagen.
DIN 4751 Bl.1	Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen.
DIN 4751 Bl. 2	Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen mit Vorlauftemperatur bis 110°C.
DIN 4756	Gasfeuerungsanlagen, Bau, Ausführung, sicherheitstechnische Anforderungen
DIN 4788 Bl.1	Gasbrenner ohne Gebläse, Sicherheitstechnische Anforderung und Prüfung
DIN 4788 Bl.2	Flammwächter, Feuerungsautomaten.
DIN 18160	Hausschornsteine
DVGW-TRGI1986	Technische Regeln für Gasinstallation
TRD 702	Technische Regeln für Dampfkessel, Niederdruckheißwasserzeuger
TRF 1989	Technische Richtlinien für die Einrichtung und Unterhaltung von Flüssiggasanlagen in Gebäuden
FeuVo	
LBO	
VDE-Vorschriften	

2. PRÜFZEICHEN

CE-Zeichen: **CE-0085BL0411**

Bauartzulassungskennzeichen: **15 - 223 - 523 X**

3. AUFSTELLUNGS- UND INSTALLATIONSHINWEISE

3.1. Installation

Die Installation muß von einem qualifizierten Installateur erfolgen.

Die Errichtung einer Gasfeuerungsanlage muß beim zuständigen Gasversorgungsunternehmen (GVU) angezeigt und genehmigt werden. (TRGI 1972 Abs. 1.2 und DIN 4756 Abs. 2)

Die Installation des Kessels ist so auszuführen, daß die Heizungspumpe, oder wenn vorhanden die Speicherladepumpe, bei Brennerbetrieb Heizwasser im Kessel umwälzt. Dazu ist ggf. eine Bypass-Strecke einzubauen.

Kann eine Wasserzirkulation bei Brennerbetrieb nicht sichergestellt werden, so ist die Kesseltemperatur entsprechend niedriger einzustellen, so daß es nicht zum Abschalten des STB wegen Übertemperatur kommt.

Bei Anschluß eines Brauchwasserspeichers ist eine Rückschlagklappe im Heizungsanlauf und im Speichervorlauf einzubauen, so daß eine Fehlzirkulation ausgeschlossen ist.

3.2. Aufstellung

Der Kessel darf nur in einem dafür geeigneten Raum Aufstellung finden, der eine ausreichende Luftzu- und abfuhr gewährleistet, so daß eine vollkommene Verbrennung der Gase erfolgt.

Wird der Kessel im Wohnbereich aufgestellt, muß der Kessel mit einer Abgasüberwachungseinrichtung ausgerüstet sein. Für die Aufstellung in bewohnten Räumen gelten die Bestimmungen der DVGW-TRGI bzw. TRF.



Der Raum soll staub- und flusenfrei sein, den Kessel also nicht im Waschmaschinenraum, Wäschetrockenraum oder Werkraum aufstellen. Durch Staub und Flusen verunreinigte Luft verschlechtert die Verbrennung und begünstigt CO-Bildung (schlechter Wirkungsgrad) oder auch halogene Korrosion (Zerstörung der Blechteile und des Gußkörpers). Kann das nicht gewährleistet werden muß öfters, mindestens 2x jährlich, gereinigt werden (siehe Kapitel Wartung).

Bei Aufstellung des Kessels auf brennbarem Boden ist zuvor ein feuerfester Bodenschutz auszulegen. Der Kessel muß waagrecht und auf festem Untergrund montiert werden.

Der Kessel soll so nah wie möglich an den Kamin mit ausreichendem Querschnitt angeschlossen werden, jedoch so frei stehen, daß Kontroll- und Reparaturarbeiten ohne Behinderung ausgeführt werden können.

Die Heizraumrichtlinien und die bauaufsichtlichen Bestimmungen sind zu beachten.

3.3. Gasanschluß

Für den Anschluß der Gasleitung sind die zur Zeit gültigen Vorschriften und Normen zu beachten.

Nach DIN 4756 Abs. 5.2.2. ist an gut erreichbarer Stelle, unmittelbar am Kessel eine Handsperrvorrichtung für die Gaszufuhr (Gasgerätehahn/Kugelabsperrhahn) anzubringen. Der Einbau eines Gasfilters in die Gasleitung wird empfohlen.

Für die Bestimmung der Rohrweiten gilt die DVGW-TRGI bzw. TRF.

Achtung: Die Gasregelblöcke sind werkseitig auf Erdgas E (H) eingerichtet und auf maximale Leistung eingestellt. Sollte eine kleinere Leistung erforderlich sein, so ist eine Einstellung des Düsendruckes bzw. Gasdurchsatzes am Gasregelblock vorzunehmen, siehe "Einstellen des Gasregelblock".

Gasanschlußdruck= 20 mbar für Erdgas E (H) =Wo 15,0 kWh/m³ und Erdgas LL (L) = Wo 12,4 kWh/m³
50 mbar für Flüssiggas

3.4. Elektrischer Anschluß

Der Anschluß des Gerätes darf nur durch einen Fachmann vorgenommen werden. Es ist ein fester Anschluß nach VDE 0100 Teil 200 herzustellen. Die örtlichen Bestimmungen der EVU's sind zu beachten.

Es muß eine Sicherung von 10 A bauseits vorgesehen werden !!

Dem Gerät ist bei Anschluß an festverlegte Leitungen ein allpolig abschaltender Schalter mit mind. 3mm Kontaktöffnungsweite vorzuschalten.

Die Kabel sind so zu verlegen, daß keine heißen Kesselteile berührt werden und zu Beschädigungen führen.

3.5. Abgasführung

Abgasrohr

Die Strömungssicherung ist bereits im Kessel eingebaut. Das Abgasrohr muß aus einem dichten Rohr aus Aluminium, Edelstahl oder emailliertem Blech, beständig gegen Abgaswärme und säurehaltigem Kondensatwasser, gefertigt sein. Die Anordnung des Rohres muß den Ablauf von auftretendem Kondensatwasser erlauben. Das Abgasrohr soll so kurz wie möglich sein und auf der ganzen Länge den gleichen Durchmesser haben. Der Durchmesser darf aber nicht kleiner sein als der Anschlußstutzen am Kessel

Achtung:

Der Kaminzug ist abhängig von der Kesselgröße und muß den Auslegungsdaten für die Schornsteinberechnung entnommen werden. Der Einbau eines Kaminzugreglers ist zu empfehlen.

3.6. Erstinbetriebnahme

a. An allen Gaskesseln ist vor der Erstinbetriebnahme zu prüfen:

- Stimmt die vorhandene Gasart mit den eingebauten Düsen überein (gelber Aufkleber am Brenner).
- Die Kesselbelastung ist mittels U-Rohr-Manometer zu kontrollieren.
- Eine endgültige Kontrolle muß über den Gaszähler erfolgen.
- Gasdichtheit der Gasleitung und des gesamten Kessels

b. Der Installateur des Heizkessels hat diese Anleitung an gut zugänglicher Stelle, außerhalb des Kessels, anzubringen und den Betreiber in die Bedienung und Handhabung des Gerätes einzuweisen.

6. BESCHREIBUNG BRENNER

Der Gasomat 5100 ist mit einem Mehrgasbrenner der Kategorie II_{2ELL3B/P} ausgestattet, der durch seine Vormischtechnik die entstehenden Kohlenmonoxid (CO)- und Stickoxid (NOx)-Emissionen erheblich reduziert. Der nahezu geräuschlos arbeitende Brenner besitzt alle erforderlichen Regel- und Sicherheitsarmaturen und ist serienmäßig auf Erdgas E (H) eingestellt. Für Erdgas LL (L) stehen Umstellsätze zur Verfügung.

Die Brennerarmatur besteht aus: - Gas-Kombinationsventil mit Servo-Stufendruckregler bis max. 60 mbar und 2 Magnetstellantrieben

Typen:

bei Gasomat 5101, Gasomat 5102: Typ SIT 830 Tandem
bei Gasomat 5103 bis Gasomat 5105 Typ SIT 822 Nova
bei Gasomat 5106, Gasomat 5107 Kompakteinheit CG 220

- Gasdruckwächter (bei Gasomat 5106 und Gasomat 5107)
- Zündglühkerze (Zündeletrode)
- Überwachungselektrode (Ionisationselektrode)
- Gasfeuerungsautomat Typ TFI 812.2 für Direktzündung und Überwachung (befindet sich in der Schaltfeldkonsole ⇒ siehe "Verdrahtungsanleitung Schaltfeld")

Ionisationsstrom:

min. 5 µA

Sicherheitszeit beim Zünden:

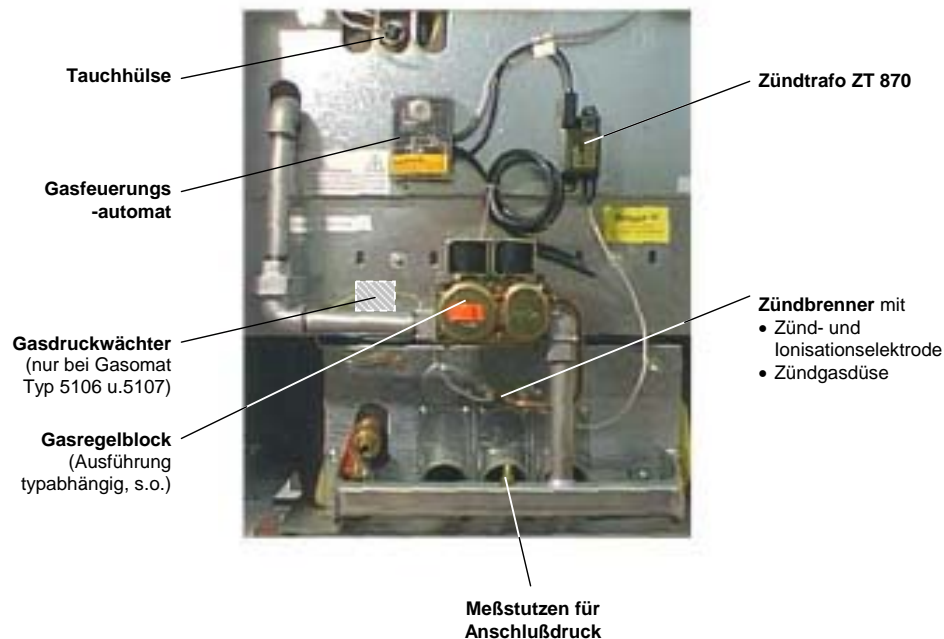
max 10 sec.

7. DÜSENDRUCKTABELLE

Gasomat	Kessel-		Erdgas E (H) W _{0,0} 15,0 kWh/m ³				Erdgas LL (L) W _{0,0} 12,4 kWh/m ³				Flüssiggas (B/P)						
	belastung [kW]	leistung [kW]	Hauptgas-Düsen Anz.	Hauptgas-Düsen Ø	Zündbrenner-Düse Anz.	Zündbrenner-Düse Ø	mbar	Hauptgas-Düsen Anz.	Hauptgas-Düsen Ø	Zündbrenner-Düse Anz.	Zündbrenner-Düse Ø	mbar	Hauptgas-Düsen Anz.	Hauptgas-Düsen Ø	Zündbrenner-Düse Anz.	Zündbrenner-Düse Ø	mbar
5101	17,9	16,3	2	2,30	1	G 29.2	15,3	2	2,80	1	G 29.2	10,5	2	1,45	1	G 24.1	29,0
	14,7	13,3	2	2,30	1	G 29.2	10,0	2	2,80	1	G 29.2	6,8					
5102	27,4	25,1	3	2,30	1	G 29.2	16,2	3	2,80	1	G 29.2	11,1	3	1,45	1	G 24.1	29,0
	22,9	20,8	3	2,30	1	G 29.2	14,5	3	2,80	1	G 29.2	8,1	3	1,30	1	G 24.1	29,0
	19,5	17,7	3	2,30	1	G 29.2	9,8	3	2,80	1	G 29.2	5,7					
5103	35,4	32,6	4	2,30	1	G 29.2	15,7	4	2,80	1	G 29.2	10,4	4	1,25	1	G 24.1	50,0
	30,1	27,5	4	2,30	1	G 29.2	11,1	4	2,80	1	G 29.2	7,5					
5104	47,0	43,3	5	2,30	1	G 29.2	15,8	5	2,80	1	G 29.2	12,0	5	1,30	1	G 24.1	50,0
	39,5	36,1	5	2,30	1	G 29.2	11,2	5	2,80	1	G 29.2	8,5					
5105	54,2	49,9	6	2,30	1	G 29.2	15,9	6	2,80	1	G 29.2	11,0	6	1,30	1	G 24.1	50,0
	46,1	42,1	6	2,30	1	G 29.2	11,5	6	2,80	1	G 29.2	8,0					
5106	60,7	55,9	7	2,30	1	G 29.2	14,8	7	2,80	1	G 29.2	10,4	7	1,30	1	G 24.1	50,0
	51,6	47,2	7	2,30	1	G 29.2	10,7	7	2,80	1	G 29.2	7,5					
5107	70,6	65,0	8	2,30	1	G 29.2	15,2	8	2,80	1	G 29.2	10,4	8	1,45	1	G 24.1	29,0
	59,6	54,5	8	2,30	1	G 29.2	10,8	8	2,80	1	G 29.2	7,5					

Zündgasdüsenbezeichnung:

- G Gasdüse für Zündbrenner
- 29 Düsenbohrung 0,29 mm
- .2 Anzahl der vorhandenen Düsenbohrungen



8. EINSTELLEN DES BRENNERS

Die Einstellung darf nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden.

Vor Erstbetriebnahme ist zu prüfen, ob der installierte Gas-Spezialheizkessel auf die vorhandene Gasart eingestellte ist. Ist das nicht der Fall, so ist vor Inbetriebnahme erst ein Düsenwechsel vorzunehmen.

Die Installation muß von einem qualifizierten Installateur erfolgen.

8.1. Überprüfung des Eingangsdruckes (Meßstutzen für Eingangsdruck E)

Um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten, muß der Eingangsdruck bei Erdgas zwischen 18 und 30 mbar liegen. Die Einhaltung der Druckgrenzen und des jährlichen mittleren Wobbeindex sollte durch das GUV bestätigt werden.

Zur Überprüfung die Schraube im Meßstutzen **E** für Eingangsdruck ca. 1-2 Umdrehung lösen, U-Rohrmanometer anschließen und Druck bei **laufendem** Brenner überprüfen.

Anschließend U-Rohrmanometer abnehmen und **Schraube im Meßstutzen wieder fest anziehen**.

Weicht der Eingangsdruck von den angegebenen Daten ab, darf keine Einstellung und Inbetriebnahme erfolgen. Das Gasversorgungsunternehmen ist zu benachrichtigen.

8.2. Einstellung des Düsendruckes bei Armatur SIT 830 Tandem und Armatur SIT 822 Nova (Meßstutzen für Ausgangsdruck A)

Kessel in betriebswarmen Zustand fahren.

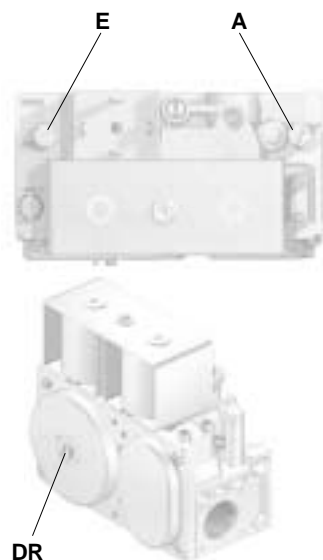
Schraube im Meßstutzen für Ausgangsdruck **A** (am Brennerbalken oder am Gasregelblock) ca. 1-2 Umdrehung lösen, U-Rohrmanometer anschließen

Schutzkappe am Druckregler herausdrehen und mit der darunterliegenden Einstellschraube den Düsendruck gemäß "7. Düsendrucktabelle" einstellen: Zur Erhöhung des Düsendrucks im Uhrzeigersinn drehen.
Zur Minderung des Düsendrucks im Gegenuhrzeigersinn drehen.

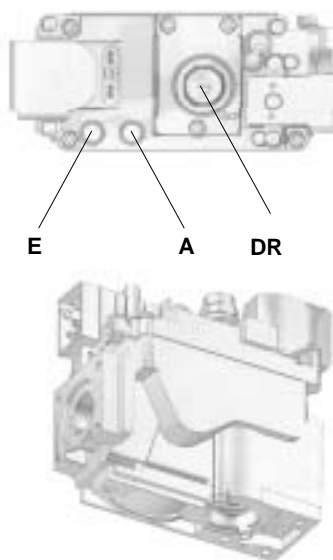
Schutzkappe am Druckregler wieder einschrauben.

U-Rohrmanometer abnehmen und **Schraube im Meßstutzen wieder fest anziehen**.

Armatur SIT 830 Tandem



Armatur SIT 822 Nova



8.3. Einstellung des Düsendruckes Kompakteinheit CG 220 (Meßstutzen für Ausgangsdruck A)

Kessel in betriebswarmen Zustand fahren.

Drehen der Einstellschraube pG mittels Imbusschlüssel 2,4 mm bis erforderlicher Düsendruck gemäß "7. Düsendrucktabelle" anliegt. Dabei kann die vorhandene Skala als Orientierung genutzt werden.

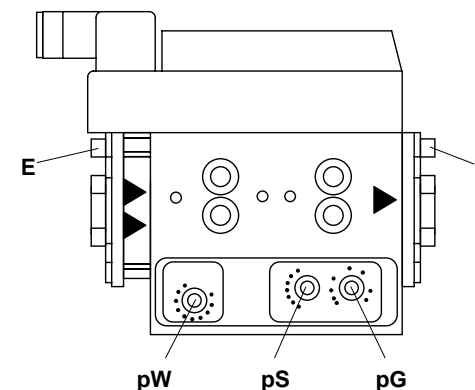
Einstellschraube pS sollte nicht verstellt werden und auf dem höchsten Einstellwert verbleiben.

Einstellschraube pW charakterisiert den Schallpunkt des Gasdruckwächters und sollte nur bei häufigem wiederholtem Auslösen vorsichtig von der werkseitigen Einstellung verändert werden.

Schutzkappe am Druckregler wieder einschrauben.

U-Rohrmanometer abnehmen und **Schraube im Meßstutzen wieder fest anziehen**.

Kompakteinheit CG 220



- A = Ausgangsdruck Meßstutzen
- E = Eingangsdruckmeßstutzen
- pW = Druckeinstellung Gasdruckwächter
- pS = Druckeinstellung Startgasmenge
- pG = Druckeinstellung Hauptgasmenge

9. UMSTELLUNG AUF ANDERE GASART

Die Um- und Einstellung darf nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden.

Kessel elektrisch vom Netz trennen.

Gasabsperrhahn schließen.

9.1. Umstellung von Erdgas E (H) auf Erdgas L (LL) von Erdgas L (LL) auf Erdgas E (H)

Hauptgasdüsen mittels Maulschlüssel SW 14 herausdrehen.

Hauptgasdüsen für Erdgas LL (L) bzw. E (H) unter Verwendung neuer CU-Dichtungen aus dem Umrüstsatz in das Gasverteilerrohr einschrauben (Düsengröße siehe unter "7. Düsendrucktabelle") und gasdicht anziehen.

Die Düsen sind metallisch dichtend; sie müssen gasdicht angezogen werden, dürfen jedoch nicht überdreht werden. Kein Dichtmaterial verwenden.

Einstellung des korrekten Düsendruckes siehe unter "8. Einstellen des Brenners", **anschließend Gasdichtheit prüfen**.

9.2. Umstellung von Erdgas auf Flüssiggas von Flüssiggas auf Erdgas

9.2.1 Düsenwechsel Hauptgasdüsen

Hauptgasdüsen mittels Maulschlüssel SW 14 herauserschrauben.

Hauptgasdüsen für Flüssiggas bzw. Erdgas unter Verwendung neuer CU-Dichtungen aus dem Umrüstsatz in das Gasverteilerrohr einschrauben (Düsengröße siehe unter "7. Düsendrucktabelle") und gasdicht anziehen.

Die Düsen sind metallisch dichtend; sie müssen gasdicht angezogen werden, dürfen jedoch nicht überdreht werden. Kein Dichtmaterial verwenden.

Gelbes Klebeschild mit Schild aus dem Umrüstsatz „Erdgas“ bzw. „Flüssiggas“ überkleben.

9.2.2. Austausch der Zündgasdüse im Zündbrenner

Verschraubungen der Gasleitung vom Gasregelventil und Zündbrenner mittels Maulschlüssel SW 10 losschrauben.

Gasleitung zum Zündbrenner vorsichtig aus dem Zündbrenner herausziehen und seitlich wegdrehen abnehmen.

Zwei Befestigungsschrauben vom Zündbrenner herauserschrauben.

Zündbrenner vom Brennerbalken abnehmen.

Zündgasdüse aus dem Zündgasbrenner herausnehmen.

Passende Zündgasdüse je nach Gasart einsetzen (Düsengröße siehe unter "7. Düsendrucktabelle").

Zündgasbrenner einsetzen und mit 2 Befestigungsschrauben festschrauben.

Gasleitung zwischen Gasregelventil und Zündgasbrenner einsetzen und die Verschraubungen festschrauben, **anschließend Gasdichtheit prüfen.**

9.2.3. Einstellung Gasregelventil auf Flüssiggasbetrieb

Kessel in betriebswarmen Zustand fahren.

Schraube im Meßstutzen für Ausgangsdruck **A** (am Brennerbalken oder am Gasregelventil) ca. 1-2 Umdrehung lösen, U-Rohrmanometer anschließen

Armatur SIT 830 Tandem

Schraube des Druckreglers **DR** mittels Schraubendreher oder Maulschlüssel SW 8 im Uhrzeigersinn verdrehen bis das U-Rohrmanometer einen Düsendruck von 29,0 mbar anzeigt.

Armatur SIT 822 Nova

Verschlußschraube über Einstellschraube **DR** entfernen. Darunter befindliche Einstellschraube **DR** incl. Einstellfeder herauserschrauben und gegen Feststellschraube **DR** (im Umrüstsatz enthalten) austauschen. Feststellschraube bis zum Anschlag einschrauben, Verschlußschraube aufschrauben und festziehen. Armatur ist jetzt durch blockierten Druckregler auf Düsendruck 50,0 mbar eingestellt.

Kompakteinheit CG 220

Gasomat 5106 = Düsendruck 50,0 mbar

Einstellschraube pG der Armatur mittels Imbusschlüssel 2,4 mm im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen. Damit ist der Druckregler der Gasarmatur blockiert und auf einen Düsendruck von 50,0 mbar eingestellt. (Eine Groborientierung ist auch an der an der Einstellschraube vorhandenen Skala möglich)

Gasomat 5107 = Düsendruck 29,0 mbar

Die Einstellung des korrekten Düsendruckes erfolgt gemäß Punkt 8.3.

Achtung: Es darf keines Falls eine Verstellung der Einstellschraube pW oder pS erfolgen.

U-Rohrmanometer abnehmen und **Schraube im Meßstutzen wieder fest anziehen.**

9.2.4. Einstellung Gasregelventil auf Erdgasbetrieb (20 mbar)

Armatur SIT 830 Tandem

Die Einstellung des korrekten Düsendruckes erfolgt gemäß Punkt 8.2.

Armatur SIT 822 Nova

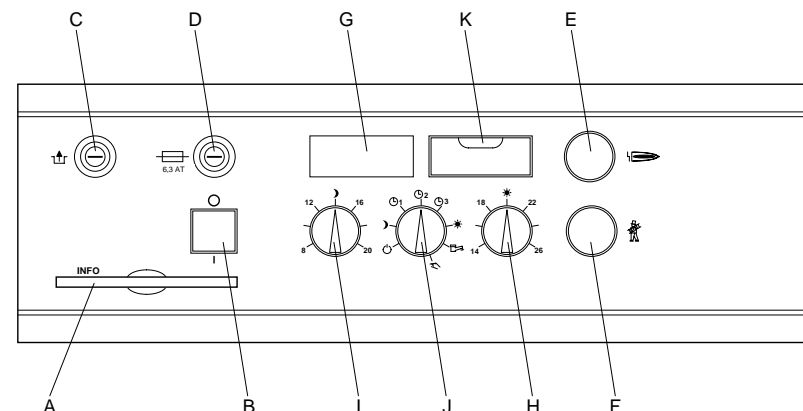
Verschlußschraube über Einstellschraube **DR** entfernen. Darunter befindliche Feststellschraube **DR** herauserschrauben und gegen Einstellschraube **DR** incl. Einstellfeder (im Umrüstsatz enthalten) austauschen, Verschlußschraube aufschrauben und festziehen. Die Einstellung des korrekten Düsendruckes ist anschließend gemäß Punkt 8.3. durchzuführen.

Kompakteinheit CG 220

Die Einstellung des korrekten Düsendruckes erfolgt gemäß Punkt 8.3.

10. KESSELSCHALTFELD

Der Gas-Spezialheizkessel Gasomat 5100 KGU ist serienmäßig mit dem unten stehenden Kesselschaltfeld ausgestattet.



- A Fach für Kurzbedienungsanleitung
- B Netzschalter
- C Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB)
- D Sicherung (6,3 A, träge)
- E Brennerstörmeldung
- F Emissionsmessung / STB-Prüfung
- G Multifunktionale-Anzeige
- H Tages-Raumtemperatur
- I Absenk-Raumtemperatur
- J Betriebsartenwahlschalter
- K Abfrage und Programmierung

Achtung:

Die genaue Beschreibung des Kesselschaltfeldes und der witterungsgeführten Regelung entnehmen Sie bitte der beiliegenden "Bedienungsanleitung und Anleitung zur Inbetriebnahme Kesselschaltfeld Gamma Unit KGU 23 B"

1 0 . 1 . Verdrahtungsanleitung Schaltfeld

Die elektrotechnische Ausrüstung des Kessels entspricht DIN 57722, VDE 0722/4.83, VDE 0116/3.79 und ist geprüft. Alle Installationsmaßnahmen, insbesondere die Schutzmaßnahmen sind entsprechend den VDE-Vorschriften sowie etwaigen Sondervorschriften der örtlichen Energiebetriebe zu realisieren. Die Elektroinstallation ist nur durch einen vom zuständigen EVU zugelassenen Fachmann durchzuführen. Der Heizkessel muß über eine geeignete Einrichtung (Schalter, Schütze, LS-Schalter, Sicherungen usw.), die installationsseitig vorzusehen ist, allpolig vom Netz zu trennen sein.

Für den Anschluß ist flexibles Leitungsmaterial mit ausreichender Querschnittsauslegung zu verwenden. Die Verlegung aller installationsseitig zu erbringenden Leitungen hat so zu erfolgen, daß deren Isolation nicht durch Berühren oder unmittelbare Nähe heißer Kesselteile beschädigt werden kann.

1 0 . 1 . 1 . Elektrischer Anschluß

Der elektrische Anschluß wird auf der Schaltfeld-Rückseite vorgenommen. Die genaue Beschreibung hierzu entnehmen Sie bitte der beiliegenden "Bedienungsanleitung und Anleitung zur Inbetriebnahme Kesselschaltfeld Gamma Unit KGU 23 B"

Obere Kesselabdeckung abnehmen, Kreuzschlitzschrauben, die zur Befestigung der schrägen Schaltfeldkonsole dienen, herausschrauben.

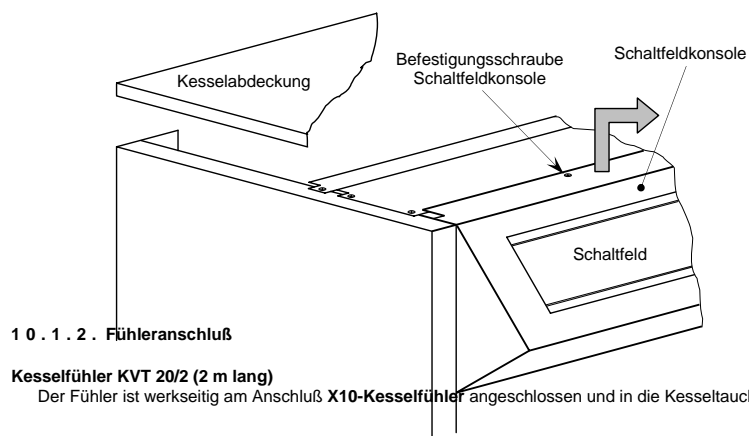
Schaltfeldkonsole ca. 20 mm hochziehen und nach vorn herunterklappen. Der Zugang zu den Klemmen ist nun frei.

Alle erforderlichen Kabel durch die Durchführungen in der Kesselrückseite und durch die Würgenippel mit den Zugentlastungen in den Kabelklemmkasten führen.

Zugentlastungen festschrauben.

Kabel gemäß der Klemmenbezeichnung mit der Klemmleiste verbinden.

Achtung! Phase (L) und Null (N) dürfen nicht vertauscht werden, da sonst der Gasfeuerungsautomat auf Störung schaltet.



1 0 . 1 . 2 . Fühleranschluß

Kesselfühler KVT 20/2 (2 m lang)

Der Fühler ist werkseitig am Anschluß **X10-Kesselfühler** angeschlossen und in die Kesseltauchhülse eingeführt.

Außenfühler AF 200

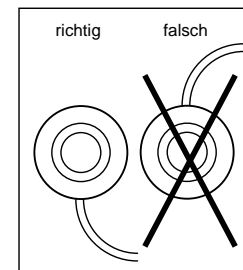
Der Außenfühler muß bauseits am Kesselschaltfeld Anschluß

X12-Var. Eingänge/Außenfühler angeschlossen werden.

Die Montage des Fühlers erfolgt in der Regel an der kältesten Gebäudeseite (Nord bzw. Nord-Ost) oder bei unterschiedlich bevorzugten Belegungsrichtungen auf der entsprechend zugeordneten Gebäudeseite. Der Montageort ist so zu wählen, daß falsche Temperatureinflüsse (Kamin, Warmluft aus Luftschächten, Sonneneinstrahlung etc.) nicht auf den Fühler einwirken. Der Kabelaustritt muß stets nach unten erfolgen.

Achtung: Die Fühlerleitung muß grundsätzlich separat verlegt werden.

Wichtig: Um den Fühler vor Korrosionsschäden zu schützen, muß er so installiert werden, daß keine Feuchtigkeit durch die Kabeleinführung dringen kann. (siehe Abbildung)



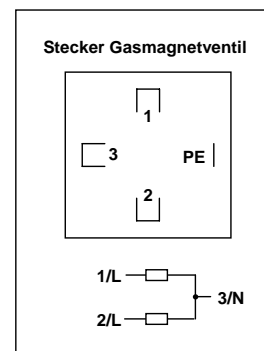
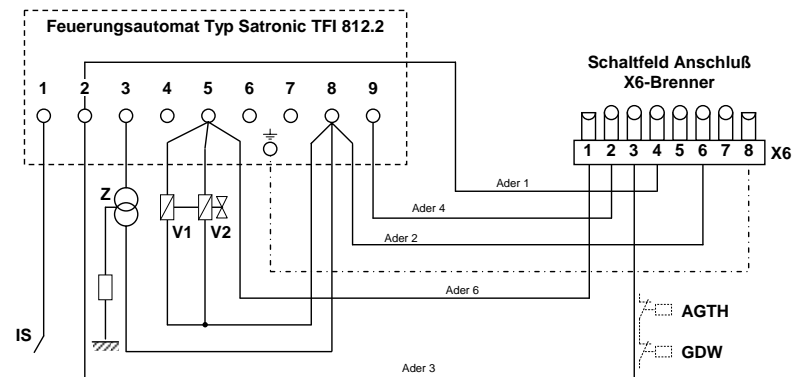
Speicherfühler KVT 20/5 (5 m lang)

Der Fühler ist werkseitig am Anschluß **X8-Warmwasserfühler** angeschlossen.

Vorlauffühler Mischerkreis VF 202S

Soll ein zusätzlicher Mischerkreis gesteuert werden, wird ein Vorlauffühler Typ VF 202S installiert. Der Anschluß des Vorlauffühlers muß bauseits am Kesselschaltfeld am Anschluß **X9-Vorlauffühler** (Mischerkreis) erfolgen.

1 0 . 2 . Verdrahtungsplan



Legende

- AGTH** Abgasthermostat
- GDW** Gasdruckwächter
- IS** Ionisationselektrode
- Z** Zündung
- V1** Gasmagnetventil Spule 1
- V2** Gasmagnetventil Spule 2
- X6** Anschluß Brenner am Schaltfeld



Achtung:

Bei Anschluß eines Abgastermostaten (AGTH) und/oder eines Gasdruckwächters muß der Schaltkontakt mit Ader Nr. 3 in Reihe angeschlossen werden !

11. ABGASÜBERWACHUNGSEINRICHTUNG

Wird der Heizkessel im Wohnbereich aufgestellt, muß er mit einer Abgasüberwachungseinrichtung ausgerüstet sein. Für die Aufstellung in bewohnten Räumen gelten die Bestimmungen der DVGW-TRGI bzw. TRF. Der Gasomat 5100 kann auf Wunsch mit einer Abgasüberwachungseinrichtung geliefert oder nachgerüstet werden.

1 1 . 1 . Nachträglicher Einbau am Aufstellungsort

Obere Kesselabdeckung abnehmen, Kreuzschlitzschrauben, die zur Befestigung der schrägen Schaltfeldkonsole dienen, herausschrauben.

Schaltfeldkonsole ca. 20 mm hochziehen und nach vorn herunterklappen. Der Zugang zu den Klemmen ist nun frei.

Abgastermostat gemäß untenstehender Zeichnung in die dafür vorgesehene Bohrung einsetzen und Befestigen.

Fühler durch die auf der Kesselrückseite befindlichen Durchführungen ziehen und mit den beiliegenden Halterungen an der Strömungssicherung befestigen.

Die Verdrahtung am Thermostaten erfolgt auf den Anschlüssen "2" und "C",

Der Kabelanschluß im Klemmkasten erfolgt gemäß dem Verdrahtungs- und Schaltplan.

1 1 . 2 . Funktion des Abgasüberwachungsthermostaten

Bei einer Störung im Abgassystem können Abgase über die Strömungssicherung in den Aufstellungsraum gelangen. Um eine Gesundheitsgefährdung zu vermeiden, schaltet die Abgasüberwachungseinrichtung über das Gas-Kombinationsventil die Gaszufuhr ab.

Nach Behebung der Störungsursache im Abgassystem kann der Kessel wieder in Betrieb genommen werden.

Dazu die obere Kesselabdeckung abnehmen, die Schraubkappe des Abgasüberwachungsthermostaten abschrauben und den Entriegelungsstift betätigen.



12. BEDIENUNGSANLEITUNG

1 2 . 1 . Erstmögliche Inbetriebnahme

Hat nur von einem qualifizierten Installateur zu erfolgen.

1 2 . 2 . Außerbetriebsetzung

Über den Hauptschalter Pos. B elektrischen Strom abschalten.

Gasabsperrhahn schließen.

Bei Frostgefahr Heizungsanlage und Kessel entleeren.

1 2 . 3 . Inbetriebnahme und Bedienung

Prüfen, ob der Heizraum ausreichend Zu- und Abluft hat und ob die Heizung ausreichend mit Wasser gefüllt ist.

Gasabsperrhahn öffnen, über Hauptschalter Pos. B und Notschalter Strom einschalten.

Programmschalter Pos. J auf gewünschte Stellung bringen.

Witterungsgeführte Regelung und/oder Speicherregelung nach beiliegender "Bedienungsanleitung und Anleitung zur Inbetriebnahme Kesselschaltfeld Gamma Unit KGU 23 B" einstellen.

1 2 . 3 . 1 . Überprüfung des Sicherheitstemperaturbegrenzers STB Pos. C

Taste Pos. F gedrückt halten.

Bei dauerndem Betätigen der Taste Pos. F wird die integrierte Kesselmaximaltemperaturbegrenzung umgangen, der Brenner bleibt bis zum Auslösen des Sicherheitstemperaturbegrenzers (STB) in Betrieb. Der Mischer wird geschlossen (falls vorhanden), alle Pumpen werden abgeschaltet.

1 2 . 3 . 2 . Ansprechen den Flammenüberwachungseinrichtung (Leuchte Pos. E)

Die Brennerstörmeldung erscheint blinkend, wenn trotz Brenneranforderung innerhalb von drei Minuten keine Betriebsmeldung vom Feuerungsautomaten ausgegeben wird.

Achtung bei Gefahr: Über den Hauptschalter Pos. B elektrischen Strom abschalten
Gasabsperrhahn schließen.
Im Brandfall Sand oder Trockenlöschpulver einsetzen.

Achtung bei Gasgeruch: Sofort Gasversorgungsunternehmen verständigen, offenes Licht vermeiden, Räume gut lüften, keine elektrischen Schalter bedienen

13. CHECKLISTE BEI ERSTINBETRIEBNAHME

Prüfen, ob die vorgeschriebenen Normen und Vorschriften eingehalten wurden.

Gasart, Wobbezahl und Heizwert bei Gasversorgungsunternehmen erfragen.

Prüfen, ob die Düsen für die entsprechende Gasart und Kesseltype stimmen (siehe Düsentabelle)

Prüfen, ob der Heizraum ausreichend Zu- und Abluft hat, ob die Heizung ausreichend mit Wasser gefüllt ist.

Gasahnh öffnen und Gerät auf Dichtheit prüfen.

Gasleitung entlüften, die ganze Anlage incl. Kessel auf Gasdichtheit prüfen.

Prüfdruck am Gasregelblock auf max. 60 hPa ; Druckstöße unbedingt vermeiden.

Prüfen der wasserseitigen Anschlüsse.

Wasserzirkulation überprüfen, Zwangsumlauf muß gewährleistet sein.

Überprüfung der elektrischen Verdrahtung und Verbindungsstecker.



Überprüfen der Fühler auf richtigen Sitz. Die Fühler müssen fest an die Innenseite der Tauchhülse gedrückt sein und dürfen nicht wackeln, evtl. Fühler mit Wärmeleitpaste einsetzen. Bei losem Sitz der Fühler ist die Wärmeübertragung zu langsam und der Kessel schaltet, insbesondere bei Wassermangel im Heizungssystem, zu spät ab.

Kessel einschalten.

Gaseingangsdruck bei laufendem Brenner mittels U-Rohr-Manometer überprüfen (siehe "Einstellen des Gasregelblocks")

Düsendruck auf die gewünschte Kesselbelastung einstellen, siehe "Einstellen des Gasregelblocks" und "Düsendrucktabelle".

Prüfen, ob ausreichender Kaminzug vorhanden ist und ob die Abgase einwandfrei abgeführt werden. Der Einbau eines Kaminzugreglers wird unbedingt empfohlen.

Ermittlung der Abgasverluste und Kontrolle der einzelnen Schaltfunktionen.

14. CHECKLISTE BEI STÖRUNGEN

1. Brenner springt nicht an

- Am Feuerungsautomaten ist keine Spannung vorhanden: Defekt oder Bedienungsfehler am Schaltfeld oder an der witterungsgeführten Regelung.
- Der Gasfeuerungsautomat hat auf Störung geschaltet. Störleuchte am Feuerungsautomat leuchtet. Störleuchte am Schaltfeld Pos. E blinkt, wenn 3 Minuten nach Brenneranforderung der Brenner nicht brennt.
- Der Zündbrenner zündet nicht: Gasfeuerungsautomat defekt, Zündkabelstecker lose oder Zündelektrode defekt.
- Die Sicherung ist defekt. (Pos. D)

2. Brenner springt an, aber Störungsleuchte am Feuerungsautomat brennt innerhalb 10 Sek.

- Phase (L) und Null (N) sind vertauscht.
- Es ist kein Gas vorhanden oder die Gasleitung ist nicht ausreichend entlüftet.
- Der Gaseingangsdruck oder Düsendruck ist zu gering.
- Der Gasfeuerungsautomat ist defekt.
- Die Ionisationselektrode ist defekt
- Der Gasfeuerungsautomaten hat im Klemmsockel keinen Kontakt.
- Der Gasregelblock öffnet nicht: Defekt am Gasregelblock.
- Es ist keine Erdung vorhanden bzw. der Ionisationsstrom ist kleiner als 5,0 µA.

3. Brenner schaltet ab und springt nicht wieder an (keine Störung am Feuerungsautomaten)

- Der STB verriegelt infolge von Übertemperatur: Fehlverhalten abstellen und den STB entriegeln.
- Der STB ist defekt.
- Ein Fehler im elektrischen Teil (z.B. defekte Sicherungen).
- Der Abgasüberwachungsthermostat verriegelt, da Abgase über die Strömungssicherung entweichen: Fehlverhalten abstellen und den Abgasüberwachungsthermostaten entriegeln.
- Witterungsgeführte Regelung ist defekt.

4. Brenner rußt

- Der Brenner ist von innen verschmutzt oder beschädigt.
- Der Kesselblock ist verschmutzt.
- Es sind zu große Düsen eingebaut,
- Der Düsendruck ist zu hoch.
- Die Lüftungsöffnungen sind zu klein.



5. Abgasgeruch im Aufstellungsraum

- Stau oder Rückstrom im Stornstein.
- Der Abgasanschluß ist nicht in Ordnung.

15. WARTUNG

Die Anlage muß laut DIN 4756 mindestens einmal im Jahr durch einen Fachmann überprüft und gereinigt werden, wenn erforderlich öfters, siehe Aufstellungs- und Installationshinweise.

Es wird dringend empfohlen hierfür einen Wartungsvertrag abzuschließen.

Bei der Kesselwartung sind folgende Arbeiten durchzuführen

Gasabsperrhahn schließen und Hauptschalter Pos. B ausschalten.

Brenner ausbauen: - Gasleitung an der Verschraubung

- Alle Kabel und Steckerverbindungen am Kessel lösen
- Die 4 Muttern vorne am Brenner abschrauben und Brenner aus dem Gußblock herausziehen.

Vorsicht: Dabei Zündbrenner, Zündkerze und Ionisationselektrode nicht beschädigen.

Obere Kesselabdeckung abnehmen und Reinigungsdeckel abschrauben (siehe Zeichnung unten).

Kesselblock in den Heizgaszügen mechanisch und chemisch reinigen.

Brennerrohre von außen und innen reinigen, vorzugsweise mit Druckluft.

Verbrennungsrückstände aus dem Kessel entfernen.

Brenner einbauen.

Reinigungsdeckel aufsetzen und festschrauben.

Gasleitung anschließen, Dichtung nicht vergessen !

Gasabsperrhahn öffnen und die ganze Anlage incl. Kessel auf Gasdichtheit überprüfen.

Kessel in Betrieb nehmen.

Kesselbelastung, Funktion des Kessels und die Abgasverluste überprüfen.

Nach der Wartung hat der Monteur dem Anlagenbetreiber die ordnungsgemäße Funktion zu bestätigen.

Unsere Montage- und Bedienungsanleitung ist nach bestem Wissen erstellt worden, der Inhalt ist jedoch ohne Rechtsverbindlichkeit. Die beschriebenen Produkte sind auf die entsprechende Anwendung hin zu prüfen. Technische Änderungen sind uns vorbehalten